

PRAKTISCH GELEHRT

Die neue Lerndokumentation der Berufsfachschule Verkehrswegbauer vermittelt nicht nur schulisches Wissen. Sie hilft auch, das Gelernte in der Schule mit der Praxis im Lehrbetrieb zu verbinden.





Berufsbildner
Benedikt Peier
nimmt sich für
jeden Lernenden
die nötige Zeit.

Nach dem Blockkurs an der Berufsfachschule in Sursee das Schulzeug in die Ecke stellen und bis zum nächsten Mal vergessen? Nichts da! Der neue Lehrplan ist so gründlich, dass er auch während der Arbeit im Lehrbetrieb weiterwirkt. Vorausgesetzt, die Lernenden bleiben dran und beweisen Selbstdisziplin. Unterstützt werden sie dabei von ihren Berufsbild-

nern. Elias Giger profitiert als einer der Ersten von der neuen Lerndokumentation. Er ist Strassenbauer-Lernender bei der Firma Ziegler AG.

ÜBER EINEN UMWEG ZUR LEHRSTELLE

Elias Giger ist momentan im 1. Lehrjahr. Die Lehrstelle erhielt er, als das Schuljahr schon angefangen hatte. Das hat seinen Grund. «Ich habe nach der Oberstufe eine Lehre als Innenausbauzeichner angefangen», erzählt Elias. «Doch bald merkte ich, dass mir die Arbeit als Zeichner nicht wirklich zusagt.» Den ganzen Tag im Büro sitzen war einfach nichts für ihn, er wollte lieber draussen arbeiten. Nach zwei Monaten brach er darum die Lehre ab. Von seinem Zimmer aus daheim in Liestal hat er einen direkten Blick auf den Hauptsitz der Ziegler AG. Das war seine Inspiration: «Ich habe mich sofort bei der Baufirma um eine Schnupperlehre beworben und durfte schon am nächsten Tag anfangen.» Die Strassenbauer-Lehre hat er dann etwas verspätet im Oktober gestartet. Verpasst hat er an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer nicht viel. «Einzig an der Einführungswoche war ich nicht dabei.»



Bei der Ziegler AG können die Lernenden ihre Aufgaben während der Arbeitszeit lösen.

IN DER SCHULE BESTNOTEN

Elias hat keine Probleme mit dem Schulstoff: «Mein Notenschnitt liegt zwischen 5,5 und 6.» Doch bei der Praxis hat Elias noch einiges aufzuholen. Da kommt ihm die neue Lerndokumentation ganz gelegen, denn sie verbindet den Unterricht eng mit der Arbeit auf der Baustelle. Zudem bekommt er am Ende jedes Blockkurses eine Aufgabe gestellt, die er bis zum nächsten Kurs zu lösen hat. Falls nötig, kann er dabei auf Unterstützung aus seiner Firma zählen. «Wenn mir etwas nicht klar ist, kann ich den Berufsbildner oder den Polier um Hilfe bitten.»

FÜRS BERUFSLEBEN LERNEN

Benedikt Peier ist Lehrlingsverantwortlicher bei der Ziegler AG in Sisseln/AG. Die Firma bildet zurzeit neun Strassenbauer aus. «Zusätzlich zu den Aufgaben der Berufsfachschule verlangen wir von unseren Lernenden jede Woche einen Arbeitsrapport mit einer Zeichnung.» Diese Arbeiten werden regelmässig kontrolliert. Am Ende der Lehrzeit hat jeder Lernende an die 80 selbergestellte Zeichnungen zusammen. «Das ist ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk auch für das Berufsleben nach der Lehre», ist Benedikt Peier überzeugt.

MATERIAL IM EINMACHGLAS

Dieses Jahr organisierte die Ziegler AG erstmals einen gemeinsamen Workshop für alle neun Lernenden. Auf dem Firmenareal in Liestal lernten die angehenden Strassenbauer eine Woche lang den richtigen Umgang mit Maschinen und bauten ein Objekt, ähnlich dem der Lehrabschlussprüfungen. Benedikt Peier hat sich noch eine weitere Idee einfallen lassen, wie man Schultheorie und Arbeitspraxis verbinden kann: Jeder Lernende bringt jede Woche eine Materialprobe mit. Zum Beispiel eine Handvoll Betonkies «Gesteinskörnung 0/16 mm». Die Materialien werden in Einmachgläser abgefüllt und beschriftet. «Die Lernenden gehen mindestens zweimal täglich an diesen Gläsern vorbei und können sich so die unterschiedlichen Baustoffe einprägen», erklärt der Lehrlingsverantwortliche.

KOPF MÜDE, KÖRPER MÜDER

Elias findet die Ausbildung mit der neuen Lerndokumentation gut. «Dank ihr habe ich stets die Kontrolle, was ich kann und wo ich noch Nachholbedarf habe. Sie verlangt von uns nämlich regelmässig eine Selbsteinschätzung.» Auch die Blockkurse in Sursee findet der 1.-Lehrjahr-Stift super. «Die



«Kopf und Körper sind gefordert.» Elias Giger ist froh, dass er sich für eine Lehre als Strassenbauer entschieden hat.

Wochen an der Berufsfachschule sind für mich ein bisschen wie Ferien», lacht er. Doch dafür muss er während der Arbeit im Betrieb besonders gut aufpassen. «Ich bin froh, dass ich mich dann voll auf die Arbeit konzentrieren kann und nicht ständig Hausaufgaben erledigen muss.» Die Arbeit auf der Baustelle macht ihm Spass. «Früher war ich abends nur im Kopf müde, jetzt werde ich auch körperlich gefordert. Das ist ein gutes Gefühl.»

BESSER GEHT IMMER

Benedikt Peier ist mit dem neuen Lehrmittel zufrieden, es ist logisch gegliedert und hat einen direkten Bezug zur praktischen Arbeit im Betrieb. Er weiss aber auch, dass die Lerndokumentation noch besser werden muss. Peier ist überzeugt: «Die Erfahrung mit dem Lehrmittel wird uns zeigen, wo Anpassungen nötig sind.» Oberstes Ziel ist stets, dem beruflichen Nachwuchs eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Elias blickt optimistisch in die Zukunft: «Ich bin froh, dass ich in der Schule gut mitkomme und ich schätze das Engagement meines Betriebes für uns Lernende. So macht die Arbeit Spass!» ■